

den wir wieder zusammen sitzen und nur noch einen Ortsverein in der Stadt haben. Das wäre von vornherein die richtige Entscheidung gewesen, dann hätte man sich auch den Stadtverband sparen können“, sagte Udo Koerdt. Neun Mitglieder stimmten ab – sieben dafür, mit

ich Angst vor möglichen Austritten habe, die auf diesen Tag folgen könnten“, äußerte Koch Bedenken.

### Viel geleistet

Austritte und Unzufriedenheit mit der Partei seien aber auch bedingt durch die Bundespolitik. „Wir sind

Teilnahme der Delegierten am 15. September dieses Jahres an der Delegiertenkonferenz zur Europawahl mit Unterbezirksparteitag im Festsaal der LWL-Klinik, die Bewirtung durch den Suttroper Ortsverein beim Kroneichenfest, die Beteiligung an der Umsetzung des IKEKs

### SPD bleibt in Suttrop

Mit Tagesordnungspunkt neun, nachdem der Bericht des Kassierers und die Entlastung des Vorstandes ordnungsgemäß abgehandelt wurden, wurde die tatsächliche Auflösung des Ortsvereins Realität. Erneut gab es bei der Abstimmung ste-

präsentiert – im Namen des neuen Ortsvereins „Warstein-Suttrop-Belecke“. „So können sich die Suttroper auch weiter damit identifizieren“, sagte Koch und fügte hinzu: „Wir müssen auch das Positive sehen. Wir müssen bei dem, was entsteht, mitwirken.“

Basar, des LW

Warstein. lässt am n vemberin und Bes reich“ (AF stein des I falen-Lipp und Glitzz ber“ öffne 17 Uhr in steiner L Jahr wird ( Waffeln u die elfte / Dekoratio und nützli gefertigt w

### Jedes Stück

Das Beson ist ein Uni Bewohner des LWI Jahr möch neuen Ide sabeth ScI stätte, „fü Therapie is pekt, dass wird.“ Nel hält der F auch Weih fein ausgeg schliffenen he Dekop Menge kle gen zum V

Der Vi ABIS I Produkte w Auftrags her, 02902-82-3

# DRK-Seniorenzentrum wird für sechs Millionen Euro saniert

## Spatenstich für den Umbau erfolgt. Bewohner sollen von ersten Änderungen bereits im Frühjahr profitieren können

Von Tanja Frohne

**Warstein.** Die ehemalige Gartenanlage ist eingezäunt, die Bauarbeiter sind bereits angerückt, so dass der erste Spatenstich als Startschuss des Umbaus des DRK-Seniorenzentrums Warstein schon mitten auf der Baustelle stattfinden konnte. „Es ist ein gutes Zeichen, dass hier gearbeitet wird und es nach acht Jahren Gesprächen im Haus endlich losgeht“, betonte Hartwig Bigge, Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Arnberg und Aufsichtsratsvorsitzender im Seniorenzentrum. Nach langen Planungen und einem Architektenwechsel, zuständig für den Umbau ist nun das Architekturbüro Sander aus Erwitte, kann es endlich losgehen.

### Aus dem Anbau wird ein Umbau

Im Laufe der Planungsjahre wurde aus dem Anbau des DRK-Seniorenzentrums, mit dem die Einzimmerquote nach Vorgaben des Wohn- und Teilhabegesetzes (WTG) erfüllt und die 99 Plätze des Hauses erhalten werden sollten, ein Umbau. „Wir haben uns entschlossen, das bestehen-

de Haus nach den Richtlinien des WTG umzubauen“, erläuterte Ute Spork, Geschäftsführerin des Warsteiner Seniorenzentrums. Hierzu gehören die Erfüllung der Einzimmerwohnungs-Quote von 80 Prozent und ein direkter Zugang zum Bad vom Wohnzimmer aus. Die Errichtung des Brandschutzes und flächendeckendes WLAN und Internet, gehören mit zum Maßnahmenpaket.

„Der Umbau führt lediglich zu einer Reduzierung der Bettenzahl auf 94 Betten“, freute sich Hartwig Bigge, der die Bauzeit für die umfangreichen Arbeiten, die in mehreren Bauphasen realisiert werden, auf rund 2,5 Jahre datierte. Kosten wird der gesamte Umbau rund sechs Millionen Euro.

Begonnen wird, neben der Errichtung der Kommunikationstechnik, mit der Gartenanlage, um den Bewohnern bereits im nächsten Frühjahr die Nutzung zu ermöglichen. Im Zuge dessen wird der Haupteingang dorthin verlegt, wo sich derzeit der Nebeneingang befindet. Dort soll ein neuer, großzügiger Empfangsbereich geschaffen werden. Aufzüge



Nach langer Planung ist es vollbracht: Der Spatenstich für den Umbau des DRK-Seniorenzentrums ist erfolgt. An der Spatenstichführung: Katharina Busch, DRK-Kreisgeschäftsführerin, und Ute Spork, Geschäftsführerin des Seniorenzentrums Warstein. FOTO: FROHNE

und Treppen werden in die Wohnbereiche führen.

In den einzelnen Wohnbereichen wird durch die Zusammenlegung von Stationsküchen und Tagesräumen ein Wohngruppenraum entstehen, in dem die Bewohner ihre Mahlzeiten einnehmen können, aber auch Betreuungsangebote des

Sozialen Dienstes möglich sind. „Der Speiseraum im Bereich des jetzigen Haupteingangs bleibt bestehen, um auch wohngruppenübergreifende Begegnungen zu fördern“, betonte Ute Spork.

„Wir investieren die sechs Millionen Euro nicht für uns, sondern für die Bewohner, die hier eine Heimat

gefunden haben“, erklärte Hartwig Bigge. Dem hatte Ute Spork abschließend nicht viel hinzuzufügen: „Ich freue mich für die Bewohner und Mitarbeiter, dass es endlich losgeht. Wir haben lange darauf gewartet.“ Von Baulärm könne daher keine Rede sein. „Seit heute Morgen haben wir Glücksgeräusche hier.“